

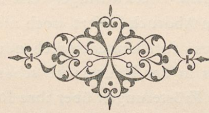
Kinderbildnisse aus der Sammlung Margaretens von Österreich.

237

mir scheinen will, in dem Maler eher Orley als Mabuse erkennen. Schwieriger scheint es mir um ein Bild der Sammlung des Herrn Ch. Léon Cardon in Brüssel zu stehen, das auch auf der Brügger Ausstellung von 1902 zu sehen war.<sup>1</sup> Hier sieht man ein mädchenhaft zartes, feines Gesicht mit gerader Nase, mandelförmigen Augen und einem kleinen Mund, der gar nicht an den habsburgischen Typus erinnert. Alles dies stimmt nicht zu Isabella, ebensowenig wie die Tracht, die nicht im entferntesten an die am Hofe Margaretens übliche erinnert. Das Bildnis ist aber gleichwohl mit dem Buchstaben Y und einer Krone darüber als das einer Isabella aus königlichem Geblüt beglaubigt. Sollte man hier nicht eher an Isabellas von Dänemark viel schönere und reizvollere Namensschwester von Portugal, die spätere Gemahlin Karls V., denken? Die authentischen Bildnisse, die sie schon als Kaiserin darstellen, wie eines in Gripsholm in Schweden und eines in florentinischem Privatbesitz, in dem Georg Gronau<sup>2</sup> den Urtypus für Tizians Porträt nachgewiesen hat, scheinen mir dieser Vermutung wenigstens nicht zu widersprechen. Wer der Maler des Brüssler Bildes ist, möchte ich nicht entscheiden; weder die Zuschreibung an Orley noch die an Mabuse würde ich in diesem Falle annehmbar finden.

<sup>1</sup> Abgebildet bei P. Wytzman, *Tableaux Anciens peu connus en Belgique*, Brüssel 1903.

<sup>2</sup> *The Burlington Magazine* II, p. 281.



31\*

